

Brass-Post Februar 2025

Liebe Aktiv- und Passivmitglieder, liebe Musikfreunde

Wenn es Euch nicht geben würde – wir könnten einpacken, die vielen Notenblätter entsorgen, die Instrumente verstauben lassen und uns am Donnerstagabend gemütlich im „Ruehbettli-Egge“ zu Hause niederlassen und Daumendreher. Dank Euch allen sind wir aber weit entfernt von einem solch entsetzlichen Ereignis! **Herzlichen Dank Ihr Lieben für die grossartige Unterstützung in jeder Form, die wir – der Posaunenchor Spiez und die Evangelische Brass Band Interlaken vereint als eine Brass Band – jahrein, jahraus erleben dürfen. Ja, wir leben noch, und Ihr dürft uns erleben!**

„Singen und Spielen will ich dem Herrn, solange ich bin. Für meinen Gott will ich musizieren mein Leben lang. Wie freue ich mich über den Herrn – möge ihm mein Lied, unsere Musik, gefallen!“ Psalm 104, 33+34, HFA. Was für ein unglaublich starker Psalm, voll Begeisterung für die Schöpfung, für den Schöpfer. Und für diesen einzigen wahren Gott dürfen wir musizieren. Was für ein Vorrecht. Sind wir uns dessen eigentlich bewusst? Dann steht da noch: *„... musizieren mein Leben lang.“* Jetzt werde ich nachdenklich, denn in meinem Gehirn haben sich schon mehrmals Rücktrittsgedanken breit gemacht und sind sehr laut geworden: *„Es isch Zyt, du söttisch höre, gsehsch ja d Noti fasch nümme, d Finger möge chuum meh naahi, drücksch geng lätz, bisch ewigs zwee Täkt z spät, bringsch geng di andere druus!“* Doch dann meldet sich der Psalm 104: *„Hesch verstande, was da steit, he? ‚Mein Leben lang‘ steit da. U jetz wosch schlapp mache? Nobis, geit gar niid. Du bisch ja no guet zwääg. U die paar Fähler wo du da fabriziersch, die cha der Chef verchrafte, aber sicher! Süschi will i de rede mit ihm. Hesch begriffe? Fröi di doch am Musige für Gott!“* Klare, deutliche Worte. Also, ich fasse mir ein Herz und mache vorerst weiter. Und ja, Musik erhält jung und ist wie eine Dose Red Bull: Sie verleiht Flügel! Musizieren macht glücklich, entspannt, stärkt das Herz und reguliert den Blutdruck. Der Körper schüttet Glückshormone aus, die für gute Laune und Wohlbefinden sorgen. Schöne Musik kann sogar Gänsehaut erzeugen. Jedenfalls bei mir – das Ergebnis von Wohlklang und Harmonie. Musik – ein Arzneimittel erster Güte.

So wollen wir auch im neuen Jahr unsere Blechinstrumente erklingen lassen. Liebe Gottesdienstbesucher, bedenkt, dass wir als Brass Band nicht leise sein können ... In der Bibel lesen wir viel von Posaunen und Trompeten. Wenn sie erschallen heisst das: Gott will uns etwas sagen, hört zu! Und Gott redet mit Macht und Kraft. Nicht leise und unverständlich. Wir spielen gerne fröhliche Musik, und die ist kräftig und klingt im Forte! „Lauter Jubel und fröhliches Singen“, davon lesen wir viel. Ich denke, Gott mag laute Musik. Darum: Leise spielen geht fast nicht mit unserem Blech. Obschon wir diese Spielart üben in der Probe. Aber wir haben Mühe damit, es ist so schwer, glaubt es mir! *„Die hei wider viel z lut gspielt“*, hören wir ab und zu klagen. Wem es wirklich zu laut ist: Einfach beide Zeigefinger in die Ohren und durchhalten. Und denkt daran: Gott mag es auch laut! So wünschen wir Euch allen ein gesegnetes Jahr mit viel Musik, ob laut oder leise. Zum Beispiel an unseren Konzerten am Samstag, 3. Mai, 19.30 Uhr in der Kirche Gsteig bei Interlaken und am Sonntag, 4. Mai, 15.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Spiez mit Kaffee und Kuchen. Wir freuen uns auf Euren Besuch!

Gott befohlen und auf ein fröhliches Wiedersehen! – Ruedi Ritschard